

len kann man sich des Meerzwiebelhonigs theelöffelweise, des Trinkens warmer Milch, der Molken bedienen. Zuckersäfte schaden anhaltend gebraucht, stören die Verdauung; Oele, Wallrath, und Fettigkeiten müssen ganz wegbleiben, sie vermehren das Uebel.

**H i b l a t t e r n**, kleine Bläschen mit einer wässerichten Feuchtigkeit erfüllt, schießen zuweilen bei jungen Leuten nach Erhitzung hin und wieder im Gesichte auf, und vergehen nach einigen Tagen von selbst. Man kann sie wie Sommersprossen behandeln.

**H u s t e n** sollte man niemals geringe achten. Ein vernachlässigter Husten geht in Lungenentzündung und Schwindsucht über. Die sogenannten Brustmittel, Zuckersäfte, Hafersgrüze und dergleichen erweichende und lösende Mittel können im Anfange des Hustens gute Dienste thun; aber lange fortgesetzt, schaden sie der Verdauung, erschaffen den Ton des Magens, geben dadurch zu immer größerer Verschleimung Anlaß, unterhalten und vermehren den Husten. Das Isländische Moos schadet meistens im Anfange des Hustens, unterdrückt die Schleimabsonderung, vermehrt Hitze und Fieber, und findet nur unter der Aufsicht des Arztes da statt, wo stärkende Mittel nöthig sind. Es ist ein schädliches Vorurtheil, daß man beim Husten und Schnupfen nicht aderlassen und purgiren dürfe. Aus Unterlassung einer erforderlichen Aderlaß wird der Uebergang des Hustens in die Schwindsucht oft befördert. Der Arzt dürfte also bei diesem Zufall nicht immer entbehrlich sein. Heiße Stuben, und überhaupt allzuwarmes Verhalten sind beim Husten schädlich. Man genieße freie Luft, oft und viel bei heiterem Wetter, mache sich Bewegung, aber ohne daß der Schweiß unterdrückt wird, vermeide die Abwechselung der Hitze und Kälte, hüte sich vor starkem Getränke.

**H ü h n e r a u g e n**, **L e i c h d o r n e**. Die Hauptursachen der Hühneraugen sind enge Schuhe, die man sogleich ablegen muß.